

STEINBRUCH MICHELNAU

Zug um Zug...

Großprojekt: 2012 soll der Holz-Derrick-Kran restauriert werden

Die Renovierung des Derrick-Krans ist derzeit das größte Projekt im Michelnauer Steinbruch und Mittelpunkt des Steinbruchs in seiner Funktion als Industriedenkmal. Der Kran wurde 1952 im Steinbruch Michelnau errichtet. Er steht seit dem am gleichen Platz, also bis heute an seinem Original-Standort. Er wurde von der Firma Schmidt-Tychsen für die Bergisch-Märkische Steinindustrie, die damals den Steinbruch betrieb, konstruiert. Dabei wurde auf die besonderen Wünsche des Auftraggebers eingegangen. Diese wollten zwar einen Holz-Derrick-Kran, allerdings für Lasten, die größer waren, als die damals verfügbaren Modelle leisten konnten. Die Firma entwarf daraufhin einen Holz-Derrick-Kran mit 5 Tonnen Tragkraft bei 15 Metern Reichweite speziell für den Steinbruch Michelnau.

Makaber hingegen ist die Namensgebung für diesen Kranbautyp: Er ist nach Thomas Derrick benannt, einem Henker, der um 1600 in England lebte und für seine tödlichen Aufgaben unter anderem einen Dreibock-Kran benutzte. Von dieser Vergangenheit haben sich die Krane im öffentlichen Bewusstsein aber längst verabschiedet.

2012 soll der Derrick-Kran nun originalgetreu restauriert werden. Erneuert werden von allem die Holzstämmen, die den eigentlichen Kran bilden, wie Fachbereichsleiter für Wege, Plätze und Gebäude, Gernot Diehl, erklärt. Hier sollen



Der Zahn der Zeit nagt am Kran-Gebälk...

allerdings nun Stämme aus Douglasie statt Fichte verwendet werden. Außerdem werden die rund 350 Meter Stahlseil erneuert ebenso wie Teile des Windenhauses. Auch wenn der Kran nach der Renovierung weiterhin funktionsunfähig bleibt, wird er doch ein imposantes Bild von der damaligen Leistungskraft vermitteln. Billig wird das allerdings nicht. Diehl beziffert die Kosten für die Renovierung auf rund 45.000 Euro. Die Steinbruchfreunde bitten daher um weitere Spenden.

Foto: Hack

Siehe auch Bericht auf Seite 2

*Liebe Freunde des
Steinbruchs,*

wieder ist ein Jahr zu Ende und wir können im Steinbruch auf viele umgesetzte Aufgaben zurückblicken. Das liebe Freunde, ist wieder nur mit Hilfe vieler freiwilliger Helfer aus unseren Reihen gelungen. Dafür meinen ganz herzlichen Dank an alle die das möglich gemacht haben. Wir hatten ein schönes Sommerfest gehabt und die Beleuchtung der Felsen am Abend, war der krönende Abschluss. Wie unser Infobrief zeigt, haben wir im kommenden Jahr wieder große Aufgaben vor. Diesmal wird das die Sanierung des Holz-Derrick-Kran mit seinem Windenhaus sein. Helfen Sie durch Spenden und Tatkraft mit, dieses großes Vorhaben umzusetzen. Ein Dank sei all denen ausgesprochen, die bereits für die Sanierung des Krans gespendet haben. Nun möchte ich Ihnen an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstandes ein schönes und geruhsames Weihnachtsfest wünschen und uns allen weiterhin, ein herzliches Glückauf... **Ihr Lothar Noll**

Die nächsten Termine

- ★ Hauptversammlung mit Wahl des Vorstandes
- ★ Sommerfest / Kranfest
- ★ Themenabende

Termine werden noch rechtzeitig bekannt gegeben



Bernd-Uwe Domes (von links) und Erhard Müth überreichen Lothar Noll den Spendenscheck. Mit ihnen freuen sich die Steinbruchfreunde Gernot Diehl (3.v.l.) Karl-Heinz Appel,

„Ein Highlight für den Geopark“

Die Vogelsbergstiftung spendet 500 Euro für die Restaurierung des Derrick-Krans

Die Freunde des Steinbruchs Michelnau freuen sich über einen 500 Euro großen Schritt hin zu einem renovierten Derrick-Kran. Soviel nämlich überreichte die Vogelsbergstiftung für Kultur und Natur dem Vorsitzenden der Steinbruchfreunde, Lothar Noll, der sich hierfür im Namen des Vereins herzlich bedankte. Bei der Vogelsbergstiftung handelt es sich um eine Partnerstiftung der Bürgerstiftung Mittelhessen.

Ziel der von Erhard Müth im Jahr 2009 gegründeten Stiftung ist unter anderem die Förderung der Entwicklung eines Geoparks in der Region Vogelsberg. 2010 wurden dann erstmals Erträge aus dem Stiftungskapital erzielt. Und da der Steinbruch Michelnau ein Geotop von europäischer Bedeutung ist und sowohl geologisch als auch als Stätte der Industriekultur interessant ist, ist er ein „Highlight für den in Planung befindlichen Geopark“, findet Müth, der gemeinsam mit seinem Kollegen aus dem Stiftungsbeirat, Bernd-Uwe Domes, den Scheck an Lothar Noll im Steinbruch übergab - übrigens „fast alles, was wir 2011 geben können“, wie der Stiftungsgründer versicherte. Dabei konnten die Besucher aus Gedern auch gleich den imposanten Derrick-Kran besichtigen, dem das Geld zu Gute kommt. Wie Gernot Diehl von den Steinbruchfreunden erklärte, werden an dem Kran insbesondere die Holzteile und die Seile erneuert. Außerdem wird das Windenhaus des Krans renoviert. Alles in allem, so schätzt Diehl wird die Kranrenovierung mit rund 45000 Euro zu Buche schlagen. Der Verein ist

daher auf weitere Spenden angewiesen. Sowohl Müth als auch Domes zeigten sich beeindruckt von den Fortschritten, die die Steinbruchfreunde bereits auf dem Gelände erzielt haben. Zu tun gibt es im Vogelsberg aber noch viel.

Hoffnung auf weitere Unterstützung...

Daher hofft Müth auch auf weitere Unterstützung für seine Stiftung. Wie er erklärte, liege das Stiftungsvermögen derzeit im unteren fünfstelligen Bereich. „Wir vom Beirat hoffen, dass es Menschen in der Region gibt, denen zum Einen die Kultur und Natur des Vogelsberges am Herzen liegt, und die zum anderen bereit und in der Lage sind, mit Zustiftungen das Stiftungsvermögen aufzustocken, um damit die zukünftigen Erträge zu erhöhen“, hofft Müth. Die Stiftung fördert gemäß ihrer Satzung heimatgeschichtliche sowie Naturschutzprojekte in der Region Vogelsberg. Auch allen anderen Spendern, die für den Kran oder allgemein für den Steinbruch gespendet haben, möchte der Vorstand der Steinbruchfreunde noch einmal herzlich danken.

Interessierte Bürger, die mehr über die Vogelsbergstiftung für Kultur und Natur erfahren möchten, können sich unter Telefon 06045/1031 oder E-Mail erhard.mueth@t-online.de an den Stiftungsgründer wenden.



Besucher der Vernissage zeigten sich von den Steinbruch-Impressionen beeindruckt. Foto: Bonarius

Ort mit „magischer Anziehungskraft“

Künstler Gerd Römer aus Gießen malt den Steinbruch

Seit 67 Jahren kommt der Gießener Maler und Architekt Gerd Römer regelmäßig nach Michelnaun. Dort hat er familiäre Wurzeln. So blieb er über diese lange Zeit mit der Region verbunden.

Dennoch lernte er erst im vergangenen Jahr den Steinbruch kennen - und war dessen "liebrendem Charme" sofort erlegen. Da sich der Künstler in der Folge intensiv mit dem Steinbruch beschäftigte und zahlreiche Werke geschaffen hat, lud nun kürzlich der Verein "Freunde des Steinbruchs Michelnaun" zu einer Vernissage in das Rathaus nach Nidda ein. Helmut Kaiser vertrat dabei den erkrankten Vorsitzenden Lothar Noll und begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste. Er erläuterte, dass der Verein das Ziel habe, den Steinbruch mit seinen verschiedenen wertvollen Aspekten zu erhalten und zu entwickeln.

Auch Bürgermeister Hans-Peter Seum freute sich über die Ausstellung im Rathaus mit dem besonderen Bezug zur Region und dem ihm "am Herzen liegenden Steinbruch". Römer berichtete den Besuchern von seiner Begegnung mit Gernot Diehl und Lothar Noll vom Förderverein des Steinbruchs. "Ich hatte das unendliche Glück, den beiden über den Weg gelaufen zu sein und von ihnen nicht nur den Steinbruch gezeigt bekommen zu haben, sondern auch durch die umliegende Landschaft geschleppt worden zu sein", so Römer. Beim Betreten des Steinbruchs habe ihn der Reiz dieses Ortes "wie ein Schlag getroffen". "Ich habe mich da so wohl gefühlt, dass ich

gleich am nächsten Tag wiedergekommen bin und mit dem Malen begonnen habe." Der Steinbruch sei für ihn ein Ort, der ihn magisch anziehe, sagte der Künstler. Kein Wunder, dass das Hauptthema der Landschaftsbilder, die nun im Rathaus zu sehen sind, der Steinbruch ist.

Der Ort hat einen hohen malerischen Reiz, dem Römer zu unterschiedlichen Jahreszeiten und aus mehreren Blickwinkeln nachspürt. Dabei sind Aquarelle und Ölbilder von expressiver Farbigkeit, die sich aber auf das Wesentliche beschränken und die Atmosphäre des Ortes gekonnt "einfangen", herausgekommen. Abgerundet wird die Ausstellung durch drei florale Motive aus der Stuttgarter Wilhelma und zwei Ansichten von Lißberg, die allesamt die Freude des Malers an dem Farbangebot seiner Umgebung belegen.

Gernot Diehl gab den Besuchern einen kurzen Überblick über die industriegeschichtliche Entwicklung des Steinbruchs. Außerdem ging er auf die Besonderheiten des im Steinbruch vorhandenen Holz-Derrick-Krans ein, der der größte in Deutschland ist und dringend saniert werden muss.

Kerstin Bär erläuterte anhand eines Sommerbildes, wie sich die ungewöhnliche Abbauweise und damit die Form des Steinbruchs durch die besondere vulkanische Entstehung erklären lässt. Auch ging sie darauf ein, wie sich die Natur nach dem Abbau solche Standorte zurückerobert - speziell das Gehölz. Dies macht es nötig, behutsam pflegend einzugreifen, um das Geotop und die Vielfalt zu erhalten. (bo).



Lothar Noll, Kerstin Bär, Andreas Besserer und Helmut Kaiser stellen den neuen Kalender vor. Foto: Hack

Ein Steinbruch für zwölf Monate

Der Kalender für 2012 bietet Einblicke in den Jahreszyklus der Natur im Steinbruch

Der Steinbruch Michelnau ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert und bietet immer wieder neue, schöne Ansichten. Daher gibt der Verein Freunde des Steinbruchs Michelnau für das Jahr 2012 einen Fotokalender mit Impressionen aus dem Steinbruch heraus - **ein ideales Weihnachtsgeschenk für Freunde und Verwandte.**

Alle 12 Bildern zeigen die Verbindung der Natur mit den Relikten des Abbaus im Jahresverlauf. Die Fotos stammen von Kerstin Bär, Fachbereichsleiterin für Geotop und Biotope, und dem Vorsitzenden Lothar Noll. Das Steinbruchgelände bietet zum Teil ganz ungewohnte Perspektiven.

Der Kalender ist für 8,50 Euro bei folgenden Verkaufsstellen in Nidda zu bekommen: Fotostudio Voigtmann, Naumann - Schöne Dinge und Bücher, Naturkostladen Mehlwurm, Bäckerei

Rank, Bäckerei Wolf, Wolff Bürotechnik, Rathaus Nidda und Touristinfo Bad Salzhausen. Außerhalb Niddas wird der Kalender in Kürze auch im Infozentrum am Hoherodskopf erhältlich sein. Der Verkauf dient auch der Finanzierung der Arbeiten am großen Holz-Derrick-Kran, die dringend notwendig sind, um ihn zu erhalten. Wer einen Kalender kauft, unterstützt also ein konkretes Projekt des Vereins. Eine Übersicht der Kalenderblätter ist auf der Homepage des Vereins www.steinbruch-michelnau.de zu finden.

In Michelnau fungieren Andreas Besserer und Lothar Noll als Verkaufsstelle für die Kalender. Andreas Besserer: Lindenstraße 19, Telefon 06043-985768; Lothar Noll, Johannesstraße 8, Telefon 06043-400415.

Kontakt

Freunde des Steinbruchs, Michelnau e.V., Johannesstr. 8, 63667 Nidda, Tel: 06043-400415, Fax: 06043-4509
kontakt@Steinbruch-Michelnau.de

Spendenkonto: Sparkasse Oberhessen, Kto.Nr.1244234794 BLZ: 51850079.

www.steinbruch-michelnau.de